

009a Jesus zum Thema Jüngerschaft (Nachfolge)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

... hat meine Frau gesagt. OK – warum nicht? Was sagt Jesus zum Thema Jüngerschaft? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute dreht sich alles um die Nr. 1 in deinem Leben.

Thema heute

Christen heißen in der Bibel nicht von Anfang an Christen. Sie nennen sich auch nicht selber so. Es ist die heidnische Umgebung in einer Stadt in Syrien, Antiochia, die damit anfängt Christen als „Christen“ zu bezeichnen (Apostelgeschichte 11,26). Sie selber nennen sich „Jünger“.

Ein *Jünger* ist das, was wir heute Azubi nennen würden oder Schüler oder ein Padawan. Ein Jünger ist einer, der einen Meister hat, von dem er lernt und dem er folgt. Und die Heiden in Antiochia, die den Christen ihren Namen gaben, die hatten gemerkt, dass die Christen – egal ob sie vorher Juden oder Heiden waren – jetzt dem Christus folgen, also Jesus von Nazareth.

Bekehrung ist immer eine Bekehrung in die Nachfolge. Ich bekehre mich weg von der Idee, dass ich alles weiß und mich selbst retten kann, hin zu der Idee, dass Jesus alles weiß und er mich rettet, wenn ich ihm nachfolge. Ich bekehre mich immer zu einer Person, nicht zu einer Religion. Es ist wirklich wichtig, dass wir das verstehen. Mit der Bekehrung wird Jesus mein Rabbi, mein Lehrer. Und ich werde sein Schüler, sein Jünger.

Jesus lädt alle Menschen ein, von ihm zu lernen. Aber hören wir ihn selbst:

Matthäus 11,28.29: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen";

Nehmt auch euch mein Joch – ein Bild für Herrschaft - ... erklären ... und lernt von mir. Jesus kam nicht nur, um für unsere Sünden zu sterben, sondern er

kam, um unser Lehrer zu werden. Wahre Ruhe für unsere Seelen finden wir, wenn wir ihn zum König unseres Lebens machen und die Lektionen lernen, die er uns beibringen möchte.

Also Bekehrung ist immer eine Bekehrung zu Jesus und in die Nachfolge, in die Jüngerschaft. Ich bin entweder ein Jünger Jesu, dann darf ich mich auch Christ nennen, oder mir ist egal, was Jesus sagt und will, dann bin ich auch kein Christ. An meinem Umgang mit dem Christus macht sich die Echtheit meines Glaubens fest.

Und deshalb ist *Jüngerschaft* auch ein so wichtiges Thema. Was heißt es, ein Jünger Jesu zu sein? Was erwartet Jesus von seinen Jüngern?

Jesus erwartet, dass er in unserem Leben die Nr. 1 sein darf.

Lukas 14,26.27: Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein;

Zum Verständnis: Jesus spricht hier vom Hassen, aber er meint nicht hassen im wörtlichen Sinn, sondern er verwendet eine sprachliche Übertreibung. Ein Beispiel. Ich nach einer Matheklausur: „Boah... als ich die Aufgaben sah, wäre ich beinahe gestorben!“ – nein wäre ich nicht. Es wurde kein Rettungswagen gerufen, keine Wiederbelebung eingeleitet... jeder weiß, was ich meine, wenn ich sage, „Ich wäre beinahe gestorben!“ Das ist eine sprachliche Übertreibung. Ich will meine Betroffenheit, meine Bestürzung im Angesicht der schweren Aufgaben veranschaulichen. Mehr nicht. Und dasselbe tut Jesus.

Wenn in der Bibel im Blick auf Beziehungen vom Hassen die Rede ist, dann kann das – wie hier – erst einmal meinen: weniger lieben als. Ich hasse jemanden, indem ich einen anderen vorziehe. Ich muss ihm gar nichts Böses tun. Von Jakob heißt es, dass er seine Frau Lea hasste (vgl. 1Mose 29,31), i.S.v. weniger lieb hatte als seine Frau Rahel. Das hat ihn allerdings nicht davon abgehalten trotzdem 7 Kinder zu zeugen. Nur wenn man ihn gefragt hätte, wer ist deine Lieblingsfrau, dann hätte er gesagt Rahel.

Hassen kann also so viel bedeuten wie *weniger lieben als*. Und genau so gebraucht Jesus das Wort hier.

Ich übersetze die Verse aus Lukas 14 mal frei.

Lukas 14,26.27: Wenn jemand zu mir kommt, weil er mein Jünger sein will, und ich werde ihm nicht wichtiger als seine Familie, also Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder und Schwestern, sogar wichtiger als sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein;

Ich glaube jetzt verstehen wir, was Jesus uns sagen will. Es gibt eine Bedingung dafür, dass man ein Jünger Jesu werden kann. Jesus muss das

Wichtigste in meinem Leben sein. DAS ist vielleicht die zentrale Voraussetzung für Jüngerschaft. Ich kann nur ein Jünger Jesu sein, wenn mir Jesus mehr bedeutet als jede menschliche Beziehung, ja sogar mehr als mein eigenes Leben. Das klingt erst einmal brutal exklusiv – oder? Und genau das ist es auch!

Ich hatte gesagt: Bekehrung ist immer eine Bekehrung zu Jesus und in die Nachfolge, in die Jüngerschaft. Jesus will uns alles schenken: Vergebung, Erlösung, Hoffnung, Heiligkeit, Ruhe... und noch viel mehr. Jesus will uns alles schenken, aber er will auch alles. Unser ganzes Leben. Er will die uneingeschränkte Nr. 1 in meinem Leben sein. König, Majestät, Chef, Boss. Er will den Ton angeben, der Regisseur sein, jeden Bereich meines Lebens bestimmen. Er will Herr werden über alle Aspekte meines Daseins. Er ist der Herr der Herren, er regiert bereits und er lädt mich ein sein Jünger zu werden, wenn ich sein Joch, seine Herrschaft annehme, ihn auf den Thron meines Lebens setze. Alles, was ich habe und bin, muss seiner Kontrolle unterworfen sein. Oder wie es dann später in Lukas 14 immer noch zum Thema Jüngerschaft heißt:

Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

Bekehrung ist die teuerste Entscheidung, die du treffen kannst. Sie kostet dich dein ganzes Leben. Ich lege mein Leben in die Hände Jesu und er kann damit machen, was er für richtig hält. Er wird die Nr. 1.

Jüngerschaft heißt, ich mache den König des Universums zu meinem Herrn und Meister. Ich werde sein Jünger, lerne von ihm, was er mir beibringen will, folge ihm, wohin er mich führt, und diene ihm mit der ganzen Hingabe meines Lebens.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dich hinknien, still werden und Jesus sagen, dass er die Nr. 1 in deinem Leben sein soll.

Das war es für heute.

Morgen geht es weiter. Das Skript zu allen Episoden findest du seit letzter Woche auf www.frogwords.de. Und ein herzliches Dankeschön an die, die mir ein Werbevideo zugeschickt haben.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN